

Hans Jünger

# Opernquotient

Das Unterrichtsmaterial ist für Schüler\*innen ab Klasse 9 gedacht, die sich bereits mit dem Thema Musiktheater auseinandergesetzt haben. Sie haben am Beispiel von Ausschnitten aus geeigneten Opern einige Funktionen und Möglichkeiten dieser Kunstform kennengelernt (Zusammenwirken von Musik, Sprache und szenischem Spiel), sind über die Arbeitsweise der Institution Oper informiert worden (beteiligte Berufe, ökonomische Zusammenhänge) und haben erfahren, wie ein Opernbesuch im Einzelnen vonstatten geht. Sie wissen, was ein IQ (Intelligenzquotient) ist, und haben Spaß an ironischen Anspielungen.

## 1. Ziele

Die Schüler\*innen sollen sich mit der Frage auseinandersetzen, ob ein Opernbesuch für sie in Frage kommt. Sie sollen über die Anforderungen nachdenken, die ein Opernbesuch an sie stellen würde, und sie sollen ermutigt werden, es zumindest einmal zu versuchen.

## 2. Inhalte

Unterrichtsthema sind bestimmte Aspekte der Tätigkeit der Opernbesucher\*in: die Kleidung, die man in die Oper anzieht, das Verhalten während der Vorstellung und die Aufgeschlossenheit für ungewohnte Musik. Es werden drei ad hoc konstruierte Persönlichkeitstypen vorgestellt: Typus 1 ist der ideale Opernbesucher, weil er sich gut konzentrieren kann und sowohl anpassungsbereit als auch offen für neue Eindrücke ist; Typus 2 ist für einen Opernbesuch ungeeignet, weil er am Gewohnten hängt und wenig Geduld und Rücksichtnahme zeigt; Typus 3 liegt zwischen diesen beiden Extremen - er geht eher gelassen an die Dinge heran und lässt sich auch mal auf Neues ein.

## 3. Methoden

### Einzelarbeit

Jede Schüler\*in erhält das Arbeitsblatt A 1. Es enthält einen Test im Stil von Illustrierten-Psycho-Tests. Die Quellenangabe (Professor Piano von der Universität Pinneberg) und die Zeichnung machen deutlich, dass es sich dabei um einen Scherz handelt. Der Test enthält 12 Aussagen zu den eigenen Vorlieben und Gewohnheiten. Die Schüler\*innen sollen diejenigen Aussagen, denen sie eher zustimmen, ankreuzen.

### Einzel- oder Partnerarbeit

Jede Schüler\*in erhält das Arbeitsblatt A 2 und wertet den eigenen Test oder den Test der Partner\*in aus. Dabei wird ein „Opernquotient (OQ)“ berechnet (in Wirklichkeit

handelt es sich nicht um einen Quotienten, sondern um eine Summe aus gewichteten Summanden). Die Formel ist so konstruiert, dass man mindestens 90, aber nicht mehr als 110 Punkte erreichen kann.

QQ = 110 erreicht man, wenn man allen A- und C-Sätzen (aber keinem B-Satz) zustimmt. Das entspricht dem Typus 1 („idealer Opernbesucher“).

QQ = 90 erhält man, wenn man nur B-Sätzen zustimmt. Das entspricht dem Typus 2 („ungeeignet für Opernbesuche“).

QQ = 100 ist der Mittelwert (wie beim Intelligenzquotienten IQ). Das entspricht dem Typus 3 („vielleicht geeignet für Opernbesuche“).

### Partnerarbeit

Die Schüler\*innen bearbeiten zu zweit die Aufgaben am Ende von AB 2. Sie analysieren den „Psycho-Test“ und stellen die Eigenschaften zusammen, die ein Opernbesucher laut „Professor Piano“ haben muss (diszipliniertes Verhalten während der Aufführung, Offenheit für unbekannte Musik), und sie diskutieren die von „Professor Piano“ gegebenen Handlungsempfehlungen („Nichts wie hin!“/“Probier’s doch mal!“/“Bleib bloß weg!“).

### Plenum

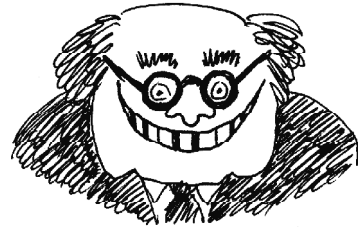
Die Schüler\*innen diskutieren die Sinnhaftigkeit eines solchen Tests aus. Außerdem tauschen sie sich darüber aus, ob ein Opernbesuch für sie in Frage kommt.

## 4. Vertiefung

Je nach Ergebnis des „Psycho-Tests“ und der anschließenden Diskussion kann ein Opernbesuch der Lerngruppe vorbereitet und durchgeführt werden. Wenn kein Operntheater oder keine geeignete Aufführung erreichbar ist, lässt sich auch ein „virtueller“ Opernabend inszenieren. Dabei ersetzt man die Live-Vorstellung durch die Vorführung einer DVD-Aufnahme, behält aber ansonsten möglichst alle in der Oper üblichen Vorgänge bei (Garderobe, nummerierte Sitzplätze, Pause mit Getränken usw.) und achtet auch auf Einhaltung der entsprechenden Verhaltensregeln (während der Vorstellung wird weder gesprochen noch gegessen oder getrunken). Die Teilnahme sollte in jedem Fall freiwillig sein.

# Professor Pianos Psycho-Test

## Heute: Berechne deinen Opernquotienten (OQ)!



Soll ich in die Oper gehen? Bin ich der Richtige dafür? Professor Piano (Persönlichkeitsforscher an der Universität Pinneberg) hat einen Test entwickelt, mit dem du deinen Opernquotienten (OQ) ermitteln kannst. Und so geht es:

- Lies die folgenden 12 Sätze und kreuze diejenigen an, die für dich im Großen und Ganzen zutreffen.

Hier ankreuzen!



Ich trage am liebsten bequeme Sachen.  
Wie es aussieht, ist mir nicht so wichtig.

 A

Bewegung ist das Wichtigste in meinem Leben.  
Länger als 5 bis 7 Minuten kann ich gar nicht still sitzen.

 B

Wenn mich etwas wirklich interessiert,  
kann ich darüber stundenlang das Essen und Trinken vergessen.

 C

Mit Musik kann ich mal mehr, mal weniger anfangen.  
Aber jede Musik bekommt bei mir eine Chance.

 A

Ohne mein St. Pauli-(Bayern-München-, Dynamo-Dresden- ...)T-Shirt  
gehe ich nicht aus dem Haus.

 B

Ich sitze gerne mal ein Paar Stunden auf einer Stelle,  
wenn es da etwas Schönes zu sehen oder zu hören gibt.

 C

Ich muss nicht ständig was knabbern.  
Alle ein bis zwei Stunden eine Zwischenmahlzeit genügt mir vollkommen.

 A

Der Job eines Schriftstellers ist es, so zu schreiben, dass es mir gefällt. Wenn ich  
nach 10 Seiten nichts mit dem Buch anfangen kann, verkaufe ich es bei eBay.

 B

Bei besonderen Gelegenheiten ziehe ich mir schon mal  
was richtig Schickes an.

 C

Man muss auch mal eine Zeit lang zuhören können.  
Notfalls kann man ja die Augen zu machen und an etwas Schönes denken.

 A

Ich finde, wer sich an knisternden Bonbontüten und ein bisschen  
Nacho-Soßen-Geruch stört, der sollte nicht ins Kino gehen.

 B

Wenn ich einen Film nicht gleich beim ersten Mal verstehe, dann werde ich neugierig  
und sehe ihn mir bei nächster Gelegenheit noch mal an.

 C

- Zähle, wie viele A-, B- und C-Sätze du angekreuzt hast:

$$A = \boxed{\phantom{00}} \quad B = \boxed{\phantom{00}} \quad C = \boxed{\phantom{00}}$$

- Berechne deinen Opernquotienten nach folgender Formel:

$$\begin{array}{ccccccc} & A & & B & & C & & OQ \\ \boxed{\phantom{00}} & - & (2 \times & \boxed{\phantom{00}} & ) & + & (2 \times & \boxed{\phantom{00}} & ) & + 98 = & \boxed{\phantom{00}} \end{array}$$

- Lies und befolge den Ratschlag von Professor Piano:

OQ unter 95:

Bleib bloß weg! Du hast bestimmt viele gute Eigenschaften. Aber dir fehlt alles, was einen Opernbesucher auszeichnet. Vielleicht solltest du statt in die Oper lieber in die Disco gehen. (Oder fernsehen.)

OQ zwischen 95 und 105:

Probier's doch mal! Es spricht nichts dagegen, dass du bei Gelegenheit in die Oper gehst, um herauszufinden, ob es dir dort gefällt. Es kann gut sein, dass du Geschmack an Opernbesuchen findest. (Zur Sicherheit kannst du ja einen guten Freund mitnehmen.)

OQ über 105:

Nichts wie hin! Du bringst alle Eigenschaften mit, die man als Opernbesucher braucht. Du kannst sicher auch mit vielen anderen Kulturangeboten etwas anfangen. Aber für die Oper bist du wie geschaffen. Kauf dir am besten gleich noch heute eine Eintrittskarte. (Oder lass dich einladen.)

1. *Findet heraus, welche Eigenschaften ein Opernbesucher nach Meinung von Professor Piano haben muss.*
2. *Tauscht euch darüber aus, ob ihr dem Rat von Professor Piano folgen wollt.*